
7037/J XXIV. GP

Eingelangt am 01.12.2010

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

des Abgeordneten Mag. Josef Auer
an den Bundesminister für Wirtschaft, Familie und Jugend
betreffend stärkere und effizientere Maßnahmen zur Unterstützung des Ganzjahrestourismus

Nach wie vor liegen in Österreich die Schwerpunkte der Freizeit- und Tourismuswirtschaft entweder in der Winter- oder der Sommersaison. Dementsprechend lukrieren die Freizeit- und Tourismusbetriebe ihre Gewinne aus den jeweiligen Hauptsaisons.

In den jeweiligen Zwischensaisons bleiben die "Häuser" teilweise unbesetzt, die Angebote und die gesamte Infrastruktur ungenützt sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vielfach beschäftigungslos. Die enormen Fixkosten in Hotels, Gasthöfen, Pensionen etc. müssen trotzdem aufgebracht werden, auch wenn Besucherinnen und Besucher saisonbedingt ausbleiben.

Im Kapitel der „Touristischen Modellregionen“ (Wörthersee, Naturpark Tiroler Lech, Montafon, Steirisches Thermenland) des BMWFJ wurde im Tourismusbericht 2009 auch der „Auf- und Ausbau des Ganzjahrestourismus bzw. der Saisonverlängerung“ erwähnt.

Auch im Zuge der „Neuen Wege im Tourismus“ des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend mit der Konzentration auf drei Unique Selling Points (USP) Alpen, Donau & Seen, Städte & Kultur sind durchaus positive Ansätze nachzulesen. Daraus gehen jedoch keine Maßnahmen von Seiten des BMWFJ hervor, die den Ganzjahrestourismus im Speziellen fördern und dadurch die bis zu sechs oder sieben Monate lange „Durststrecke“ der Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter, Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber zwischen den Hauptsaisons im Freizeit- und Tourismussektor verkürzen würden.

Die Anstrengungen zur Schließung der Lücke sind auch im zuständigen Tourismusministerium durchaus erkennbar und vorhanden. Der verschärfte Wettbewerb um die Unternehmerinnen und Unternehmer macht es allerdings notwendig, dass diese Anstrengungen verstärkt, verbessert und vor allem konkretisiert werden, um vor allem den Klein- und Mittelbetrieben eine zukunftsfähige Aussicht zu bieten.

Aus diesem Grund stellen unterzeichnete Abgeordnete an den Bundesminister für Wirtschaft, Familie und Jugend folgende

Anfrage:

1. In welchen Bereichen wurden die Tourismusförderungen für den Ganzjahrestourismus eingesetzt (Details der Jahre 2008-2009-November 2010)?
2. Welche Initiativen und Kampagnen werden Sie als Bundesminister für Wirtschaft, Familie und Jugend initiieren, um den Ganzjahrestourismus aktiv zu forcieren und den Fortbetrieb der Freizeit- und Tourismusbetriebe samt Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterstab über die Hauptsaisonen hinaus zu steigern?
3. Wie sehen Sie als Bundesminister für Wirtschaft, Familie und Jugend die Situation, dass in Freizeit- und Tourismusbetrieben MitarbeiterInnen bis zu sieben Monate in die Beschäftigungslosigkeit entlassen werden?
4. Wie hoch sind Ihres Wissens nach die Aufwendungen der Betriebe für die Erhaltung der Strukturen zwischen den einnahmenstärksten Monaten der Hauptsaisonen (Ersuche um detaillierte Angaben zu den Größen der Betriebe, Anzahl der Betriebe, Erhaltungskosten der Betriebe, Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Betriebe, Standorte der Betriebe für die Jahre 2007, 2008, 2009, 2010)?
4. Welche Möglichkeiten nützen Sie, die aufgrund außergewöhnlicher Öffnungszeiten notwendigen Betriebskindergärten für Tourismusbetriebe zumindest in Diskussionen zum Beispiel der Tourismusstrategie einfließen zu lassen?
5. Welche positiven Beispiele können Sie anführen, wo es durch Förderungen von Freizeit- und Tourismusbetrieben durch Bund, Land und Gemeinde zu einer deutlichen Saisonverlängerung gekommen ist und/oder das Ziel des Ganzjahrestourismus erreicht wurde?